

10 Jahre jomdance — ein Grund zu feiern!

Halima:

Said, wir gratulieren Dir und fragen uns, wo die Zeit hingegangen ist! Erzähle doch mal, wie Du überhaupt zu jomdance gekommen bist.

Said:

Vielen Dank für die Gratulation. Ja, die Zeit vergeht wie im Fluge ...

1987 habe ich bei Yasmin al Ghazali angefangen zu tanzen: orientalischen Tanz. Ich war sofort Feuer und Flamme und habe sämtliche Workshops, Shows und Unterrichtsmöglichkeiten besucht, die ich irgendwie wahrnehmen konnte. Seit ziemlich genau dieser Zeit wurde ich regelmäßig von der Tanzschule für zeitgenössischen Tanz, Iwanson, aus München postalisch angeschrieben und über ihre Ausbildungen und Sommertanztage informiert.

1990 zog ich ins Rheinland, wo ich die nächsten acht Jahre tätig war. Und immer noch wurde ich von Iwanson angeschrieben ...

Als ich **1998** nach München zog und mich letztlich im Jahr **2000** komplett mit dem Tanzen selbstständig gemacht habe, bin ich schließlich **2003** bei Iwanson im Sommerkurs und direkt im Anschluss dann in der Tanzausbildung gelandet. Da sage einer, langjährige Werbung zahle sich nicht aus :-D

Im November **2003** sollte ich einen Workshop in Spanien geben — bei Yasmin al Ghazali —, für den wir einen Titel suchten,

der das ausdrückte, was ich neu anbot. Nach einem sehr lustigen, wenngleich sehr kurzen Brainstorming mit Yasmin kam ich auf:

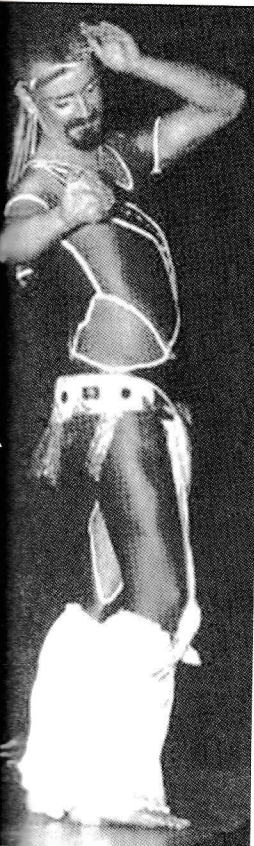
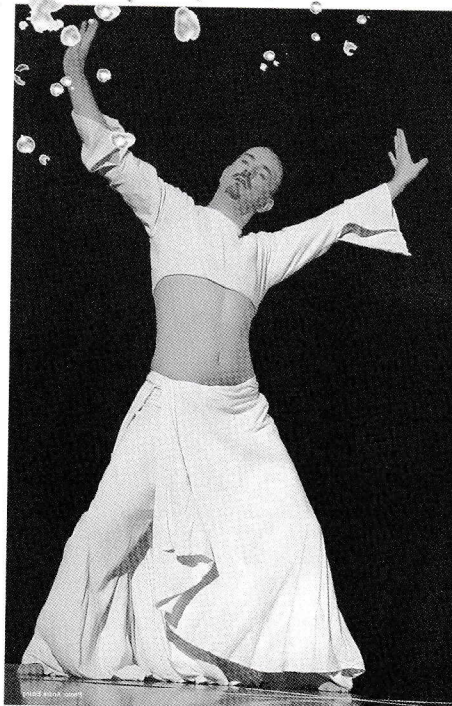
**jomdance —
jazzorientalmoderndance.**

Das Kind hatte einen Namen!

Drei Jahre Tanzausbildung bei Iwanson mit täglich vier bis sechs Stunden Unterricht in Jazzdance, Moderndance und zeitgenössischem Ballett sowie in Tanzgeschichte, Tanzmedizin und Didaktik gingen ins Land. Wen wundert es, dass dies Spuren in meinem eigenen Tanz und in meiner Einstellung gegenüber Tänzern allgemein und dem Tanzen als Kunstform hinterließ.

Halima:

Und nun sind es zehn Jahre, die Du mit dieser Fusion bereits tätig bist. Unzählige Workshops, einige DVDs, eine beachtliche Anzahl an Ausbildungen mit entsprechenden Handbüchern, ein jährliches Printmagazin und eine eigene Tanzkompanie sind daraus hervorgegangen. Wie fühlst Du Dich damit?



jomdance



Fotos:

links: Said el Amir by A. Elbing 1998²⁰¹⁰

oben: Said el Amir by A. Elbing

Said:

Ich bin stolz auf das Erreichte und freue mich auf die neuen Aufgaben, die dies mit sich bringt. Mit dem Erfolg wächst die Verantwortung und meine Visionen und Ziele werden greifbarer. Man braucht aber auch eine Riesenportion Gelassenheit und ein breites Kreuz, um die Meinung derer, die sich entweder nicht mit Deiner Vision auseinandersetzen wollen oder sie einfach nicht teilen, aushalten zu können, um sich nicht vom eigenen Ziel abbringen zu lassen.

Ganz besonders freue ich mich daher, mit meiner **jomdance-company** am **28. September 2013** eine knapp zweistündige Show namens ***A Glance on Dance*** in Neu-Isenburg bei Frankfurt am Main zu präsentieren. Diese Show gibt einen kleinen Einblick in die Vielfalt des jomdance. Von der traditionellen arabischen Folklore, die ebenfalls jomdance-Elemente enthält, bis hin zu modernen, dem Zeitgeist der modernen Araber entsprechenden Tänze



ist fast alles dabei! Infos und Tickets gibt es unter www.jomdance.com ... Schleichwerbung muss sein ;-)

Halima:

Und wenn wir Dich fragten, was Deine Ausbildung oder jomdance oder auch die Kompanie so besonders macht, was würdest Du antworten?

Said:

Ich würde sagen: Lass die anderen antworten, denn ich bin betriebsblind.

Halima:

Dann machen wir das doch. Ich frage mal in die Runde Deiner hier anwesenden Kompanie-Tänzerinnen. Lorena, du bist ja nicht nur Primaballerina der Kompanie, sondern vor allem auch die rechte Hand von Said el Amir und leitest mit ihm die jomdance-company. Als Du das erste Mal das Wort „jomdance“ gehört hast, was ging da in Deinem Kopf vor sich?

Lorena/Ecuador/Offenbach:

Das erste Mal, als ich von jomdance gehört habe, war es durch Djamilia Kotsch. Sie sagte zu mir damals, dass ich zu Said el Amir gehen sollte. Ich war relativ neu in Europa und in der Szene und wusste nicht viel über Dozenten oder Ausbildungen. Ich konnte mit dem Wort „jomdance“ am Anfang gar nichts anfangen. Erst als ich begann zu recherchieren, wurde mir klar, dass es um die Verbindung von Jazz, Ballett und Modern mit dem orientalischen Tanz ging. Für mich war dies nicht unbekannt, da wir in Südamerika solche Fusions-Fächer während unserer orientalischen Tanzausbildungen auch haben. Was ich im Nachhinein festgestellt habe, war aber, dass das Konzept und die Herangehensweise unterschiedlich sind. Um sich ein Bild vom jomdance machen zu können, muss man es durch das Tanzen selber erleben.

Halima:

Denkt Ihr, klassischer orientalischer Tanz und jomdance passen zusammen? Und warum?

Baeda/Eschweiler:

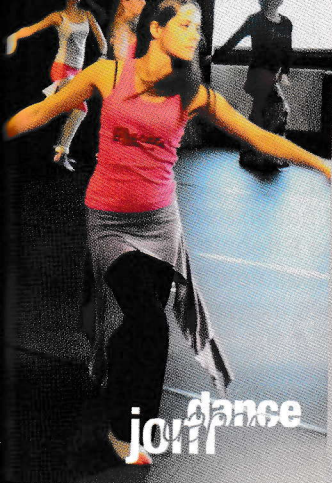
Die Frage stellt sich in dieser Form gar nicht, denn er ist Voraussetzung. Klassischer orientalischer Tanz ist Bestandteil der Ausbildung und der Abschlussprüfung. **jomdance ist eine Erweiterung der Ausdrucksmöglichkeiten im klassischen orientalischen Tanz.** Wenn wir uns aktuelle Superstars anschauen wie z. B. Randa Kamel und ihren Tanzstil analysieren, dann wird uns sehr schnell klar werden, dass sich der klassische Tanz bereits in die Richtung entwickelt hat, auf die jomdance vorbereitet. Modern-, Ballett- und Jazz-Elemente werden von Randa ganz authentisch genutzt und alle sind begeistert von ihrem Stil. Keiner käme auf die Idee anzumerken, dass diese Bewegungselemente dort nicht hingehörten. Auch diesen Fähigkeiten liegt eine lange Ausbildung zugrunde.

Halima:

Und was hat Euch bewogen, die jomdance-Ausbildung zu machen?

Inci/Fürth:

Ich hatte das Gefühl, dass dem orientalischen Tanz eine professionelle Basis fehlt, die ihn vom belächelten Nischendasein auf das Niveau einer anerkannten Tanzsparte hievt. ESTODA und jomdance haben aus meiner Sicht hier Pionierarbeit geleistet.



Ghazala/Graz

Ich habe endlich die Chance gesehen, im Tanz weiterzukommen! Länger schon war ich auf der Suche nach einer Ausbildung, die ihren Schwerpunkt im Bereich Tanz und Performance hat. Sie sollte anspruchsvoll sein und intensiv. Das Konzept der jodance-Ausbildung hat mich sofort angesprochen.

Ein klarer Aufbau sowie eindeutige Ziele, und dass man sich immer wieder Prüfungen stellen muss, um ins nächst höhere Modul zu kommen. Vor allem Letztere heben für mich den Standard einer Ausbildung. Dass eben nicht jeder, der bezahlt und teilnimmt, sprich anwesend ist, ein Zertifikat bekommt, wie leider sonst oft üblich. Ich war bereit Zeit, Mühe, Geld und Herzblut zu investieren für ein „gscheites“ Zertifikat und einen Titel, der mir außerhalb der Orient-Szene auch weiterhilft. Nicht zuletzt war es aber auch Said el Amir als Lehrer, der mich mit seiner Art zu unterrichten und seinem Anspruch an den Tanz und die Kunst überzeugt hat, dass diese Ausbildung genau das Richtige ist für mich!

Halima:

Das klingt fast so, als wenn jodance den orientalischen Tanz als Einziger professionalisiert und aus dem belächelten Nischendasein geholt hat? Daran haben noch ganz viele andere gearbeitet!

Said:

Honi soit qui mal y pense! ;-)

(Beschämt sei, wer schlecht darüber denkt.)

Wenn wir auf die 10 Jahre zurückblicken, kann man ohne Zweifel feststellen, dass sowohl ESTODA als auch jodance eindeutig zu den Pionieren der Anbieter professioneller Ausbildungen gehören. Wir waren von Anfang an bemüht, den allgemeinen Kriterien jeglicher Fachweiterbildungen gerecht zu werden.

Wir bieten daher Ausbildungen mit ausgefeilten und durchdachten Lehrplänen an, die allesamt ineinandergreifen und mit umfangreichem schriftlichen Begleitmaterial einhergehen. Jede andere Ausbildung, die das vorweisen kann, gehört selbstverständlich auch zu den professionelleren Anbietern. Welche Ausbildung für einen selbst dann die richtige ist, kann und muss jede/r für sich selbst entscheiden. Eines ist sicher: Wer recherchiert, kann die Aus-/Weiterbildung, die zu ihm/ihr passt, auch finden.

Halima:

Und was zeichnet den Unterricht bei jodance für Euch aus?

Mona/Fürstentfeldbruck:

Ein intensives Warm-up, das den ganzen Körper fordert, Tanztechnik, die immer wieder geübt und verbessert wird, Nutzen der erlernten Technik im Tanz, z. B. in Kombis oder Diagonalen, und ein Cool-down mit gesundem Stretching. Das ist es, worauf ich Wert lege.

Inci:

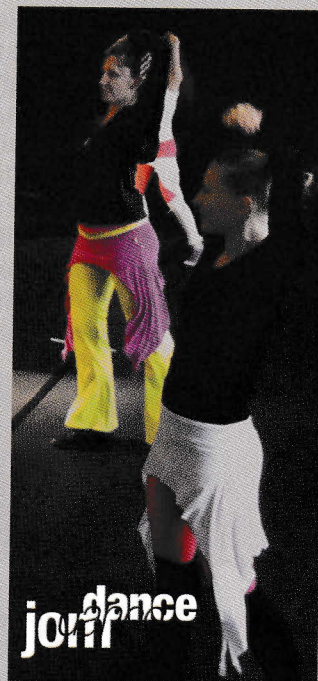
Herausforderung, Klarheit und Spaß ... ach ja, und Schwitzen!

Lorena:

Die klaren Ziele für jeden Unterrichtstag, die durch eine bestimmte Struktur bzw. einen bestimmten Ablauf des Unterrichts ermöglicht werden, und die Förderung der tänzerischen und technischen Qualitäten für die Schülerinnen.

Ghazala:

Die perfekte Kombination aus Tanztechnik sowie der Seele des Tanzes! Und Dozenten, denen man vertrauen kann.



Fotos:
oben links: Ghazala
rechts: Mona & Inci
unten: jodance-company-Training



Halima:

Was bringt Euch persönlich der Titel „geprüfte jomdance-Bühnentänzerin“?

Inci:

Ich persönlich bin stolz drauf! In der Öffentlichkeit werde ich aufgrund des Titels einerseits manchmal kritischer beäugt als andere Tänzerinnen, andererseits hat mir der Titel auch schon Tür und Tor geöffnet.

Baeda:

Zu Beginn war mein Ziel nicht, einen Titel zu haben, sondern die Ausbildung zu erhalten. In letzter Zeit stelle ich immer wieder fest, dass der Begriff jomdance in Tanzpädagogen- und Tänzerkreisen durchaus bekannt ist und seine Entwicklung mit positivem Interesse verfolgt wird. Wenn ich mich mit diesem Titel – in Verbindung mit meinem Tanzpädagogik-Studium – vorstelle, wird meine Tätigkeit sehr genau beobachtet. Durch meine Freundschaft zu Said und die Arbeit in der Kompanie ist es für mich mittlerweile eine Frage der Ehre, diesen Titel mit positivem Inhalt zu füllen und somit die Akzeptanz zu vergrößern – nicht umgekehrt.

Ghazala:

Den Titel nutze ich ganz bewusst und gern! Er öffnet mir Tore zu anderen Tanzrichtungen und um ernster genommen zu werden als „Bauchtänzerin“. Die Leute begegnen mir sehr positiv aufgrund dessen. Das liegt auch daran, dass ich sehr überzeugt hinter diesem Titel stehe und weiß, wofür er für mich steht. Ein Titel ohne ein WARUM bringt nicht viel... Wenn ich so darüber nachdenke, setze ich meinen Uni-Abschluss seltener ein.

Halima:

Worin liegt für Euch der Reiz, Teil der jomdance-company zu sein?

Mona:

Die Mitgestaltung und Verwirklichung der jomdance-Show ist mein persönlicher Hauptpunkt. Das Kennenlernen der großen Bühnen auf nationaler und internationaler Ebene ein weiterer. Das Erlebnis mit Tänzerinnen zusammenzuarbeiten, die alle die gleiche Ausbildung haben, möchte ich ebenfalls nicht missen.

Inci:

In der Liebe zum Tanz und wir arbeiten gemeinsam und fortdauernd an einem großen Projekt, zu dem jeder Einzelne einen sehr wichtigen Beitrag leistet. Durch dieses zielorientierte und stetige Arbeiten lerne ich eine Menge, etwa mich selbst objektiver einzuschätzen, ich verbessere meine Fähigkeiten, erweitere mein Wissen und meinen Horizont, sammle viel Erfahrung, knüpfe Freundschaften und bin Teil unseres gemeinsamen Kunstwerkes. Das find ich toll!

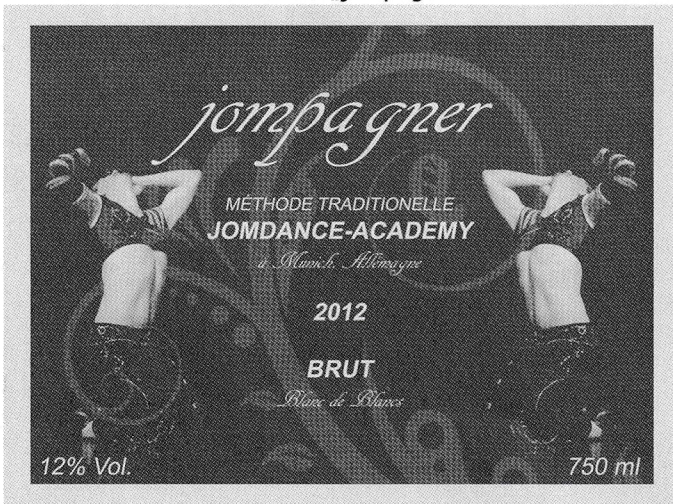
Lorena:

Als ich von der Kompanie erfuhr, habe ich mich vom ersten Moment an darauf gefreut, wieder in Gruppe von sehr guten Tänzerinnen tanzen zu können. Ich war mir sofort sicher, dass man durch die Gründung der jomdance-company in der Lage sein wird, ein neues Statement über den orientalischen Tanz zu setzen. Nämlich, dass der orientalische Tanz Bühnentauglich (im Sinne von klassischem Bühnentanz) sein kann. Dass man menschliche Gefühle, soziale Ereignisse und tänzerische Konzepte durch das orientalische Bewegungsrepertoire zeigen kann. Und dass dieses Bewegungsrepertoire auch die Möglichkeit hat, als zeitgemäße, universelle Tanzsprache zu gelten. Dank Said's Vision wird es möglich, es zu zeigen, und es ist für mich eine große Ehre, dabei zu sein.

Baeda:

Teil einer Kompanie zu sein ist in vielfältiger Hinsicht eine große Herausforderung. Wir sind sehr unterschiedliche Tänzerinnen, mit sehr unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen außerhalb der Company. Das ist menschlich sehr spannend und auch tänzerisch. Von jeder Künstlerin in unserer Kompanie gibt es sehr viel zu lernen. Said's Kreativität, Professionalität, Menschlichkeit und seine Visionen haben mich schon immer gefesselt. Ich finde es großartig, dass er die jomdance-company ins Leben gerufen hat und ich somit wieder die Gelegenheit habe, mit ihm zu arbeiten.

links: Flaschenetikett des „jompagners“ zur bestandenen Prüfung; rechts: Muster jomdance-Diplom



geprüfte jomdance®-Bühnentänzerin

Name der Tänzerin

Name der Tänzerin hat am heutigen Tag die Prüfung zur jomdance-Bühnentänzerin vor dem unterzeichnenden Prüfungsgremium mit Erfolg abgelegt.

Die Ausbildungsdauer betrug 180 Zeitstunden in Theorie und Praxis.

Dieses Zertifikat berechtigt dazu, mit dem Titel zu werben, Auftritten in jomdance-Soil durchzuführen und bei regelmäßiger Fortbildung in der jomdance-company mitzuwirken.

Es berechtigt nicht zum Unterrichten von jomdance- oder zur Ausbildung von jomdance-Bühnentänzern.

Die Gültigkeit des Zertifikats verlängert sich jährlich mit Nachweis der absolvierten Fortbildungen, welche den online bekannt gegebenen Bestimmungen entsprechen müssen.

ORT, den DATUM

Said el Amir

Ausbildungsdirektor, 2007/08 für das Prüfungsgremium

Lorena Galeano

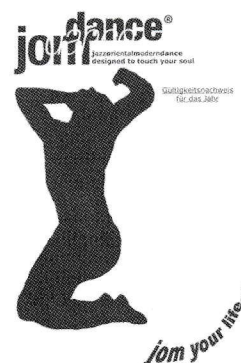
BRUT: Tanzpädagogin

Yasmina Said

BRUT: Tanzpädagogin

Jutta Wittkeind

BRUT: Tanzpädagogin



Halima:

Wo seht Ihr die Zukunft des orientalischen Tanzes und wie verbindet Ihr jomdance damit?

Lorena:

Der orientalische Tanz entwickelt sich weltweit in unterschiedliche Richtungen. Aber die Tendenz geht vor allem dahin, den orientalischen Tanz Bühnentauglicher zu machen, nicht nur für große Produktionen, sondern auch für den eigenen Solo-Auftritt. Die jungen Talente unserer Szene merken diese Tendenz und suchen nach entsprechendem Wissen und Fortbildung in diesem Bereich. In der jomdance-Ausbildung wird dieses Wissen vermittelt. Deswegen sehe ich jomdance in der näheren Zukunft unserer Tanzszene viel präsenter.

Inci:

Ich sehe momentan viele interessierte und wissensdurstige Leute in unserem Bereich und daher ein wachsendes tänzerisches Niveau in der Zukunft. Es wird wahrscheinlich sehr viel mehr sehr gute Tänzer und Tänzerinnen geben, die durch die zunehmende Globalisierung und die moderne Zeit des Internets weltweit miteinander verbunden und unterwegs sind, sich kennenlernen und (hoffentlich) voneinander lernen, profitieren und zusammenarbeiten.

Die **Zukunft**

gehört denjenigen,
die an die
Schönheit
Ihrer **Träume** glauben.
Eleanor Roosevelt

Halima:

So Said, und wie sieht Dein Plan für die nächsten zehn Jahre aus?

Said:

Na, das liegt auf der Hand: Ich heirate jemand möglichst alten und stinkreichen, werde meine jomdance-academy in München aufbauen mit Dependenz in ganz Europa und endlich das nächste Ziel tatkräftig angehen. Nein, Spaß beiseite. Es ist noch ein langer Weg, bis ich am Ziel meiner Vision bin. Seit über 25 Jahren versuche ich, den orientalischen Tanz auf ein Level zu bringen, der uns ermöglicht, eine anerkannte Tanzpädagogischen Ausbildung zu bekommen. Es ist sicher utopisch, jemals eine Anerkennung zu bekommen, die der einer Palucca Hochschule für Tanz/Dresden oder einer John-Cranko-Schule/Stuttgart oder einer Folkwang Universität der Künste/Essen gleichgestellt sein wird, doch eine Anerkennung, die zumindest auch staatlich gefördert würde, wäre ja auch schon ein tolles Ergebnis ... Ich arbeite daran!

Halima:

Danke Euch allen! Danke, Said, für den Einblick in zehn Jahre harte Arbeit. Weiterhin viel Erfolg!



Ghazala:

Der orientalische Tanz wird dort landen, wo wir in hinbringen. Ich möchte, dass er das Ansehen bekommt, das er verdient. Jeder Künstler kann in seinem möglichen Rahmen dazu beitragen und mein Weg ist ganz klar mit und über jomdance.

Mona:

Ich würde gerne noch etwas anfügen: Ich möchte keine einzige Unterrichtsstunde missen, denn Deine Art, Said, mit Menschen zu arbeiten, auf die unterschiedlichen Typen einzugehen, ist einfach toll mit anzusehen.



Deine Energie und Deine Leidenschaft im Tanz weiterzugeben, ist Dein Ziel, höre nicht damit auf und halte an Deinen Träumen fest, vielleicht finden sich Wege und Möglichkeiten, dem einen oder anderen näher zu kommen. **Danke Said, einfach dankel!**

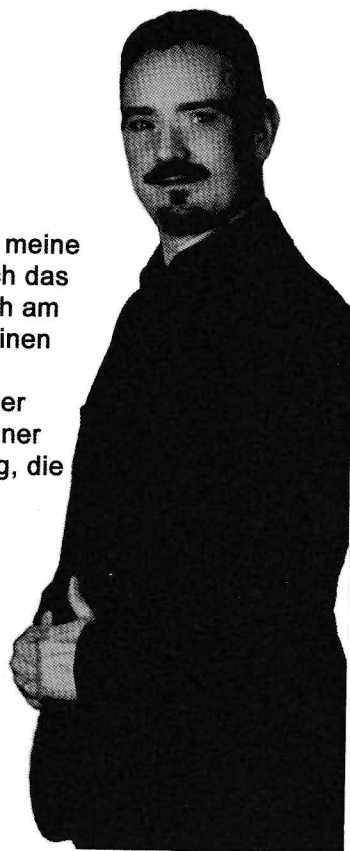


Foto:
Said el Amir by MaKo-Foto